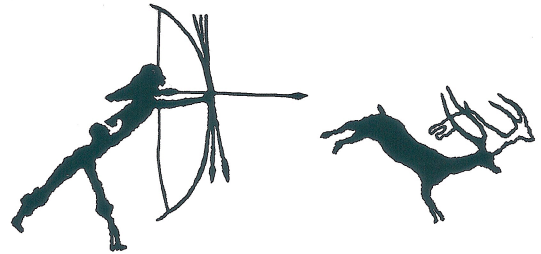


TJBD



Traditionelle Jagdbogenschützen Deutschland

- Brief des Präsidenten
- Deutscher Meister, Peter Franzen
- Herbsttreffen 2015
- Neujahrsschießen Wolfertsfeld 2016
- Wildtier des Jahres
- Mitgliederinfos

TJBD
Rundbrief
1 Ausgabe

2016



TJBD Rundbrief / 1 Ausgabe 2016

Inhalt:

Inhaltsverzeichnis – Impressum	Seite 2
Brief des Präsidenten	Seite 3
Peter Franzen ist Deutscher Meister	Seite 4-5
Herbsttreffen 2015	Seite 6-7
Kochen mit dem Dutch Oven	Seite 8
Neujahrsschießen Wolfertsfeld 2016	Seite 9-10
Wildtier des Jahres 2016	Seite 11-12
TJBD News	Seite 13
Einladung Bogenturnier Guteneck	Seite 14
Collage	Seite 15
Wikingerausstellung Rosenheim	Seite 16



IMPRESSUM

Traditionelle Jagdbogenschützen Deutschland
TJBD

Präsidium: Alois Hofherr
Bahnhofstrasse 2, 92249 Vilseck
E-Mail:

<http://www.tjbd.de>

Fon: +49 (0)151-16768736

Die Meinung(en) des(r) Verfasser/s entsprechen nicht unbedingt den Interessen des TJBD. Berichte, Fotos und anderes Material werden dem Einsender auf Wunsch zurückgeschickt.

Der Rundbrief erscheint im Eigenverlag der

**Interessengemeinschaft
Traditionelle Jagdbogenschützen Deutschland,**

und ist nicht für die Veröffentlichung bestimmt, sondern ausschließlich von und für Mitglieder.

Weiterverwendung, auch Auszugsweise, nur mit Erlaubnis des jeweiligen Verfassers.

Redaktion, Satz, Layout:

Peter Voith
Am Bildbaum 4, 92729 Weiherhammer
E-Mail: p.voith@t-online.de
Fon: +49 (0) 9605-2436

Betreuung Homepage:

Andreas Knorr
Beringerstr. 9
92533 Wernberg
E-mail: andreasknorr@gmx.net
Fon: +49 (0) 9604-914430

Quelle:
Wikipedia

Bilder:
Numberger, Rohn, Gallner, Hofherr, Voith,
Wikipedia



TJBD Rundbrief / 1 Ausgabe 2016

Brief des Präsidenten

Liebe Mitglieder!

Nachträglich alles Gute im neuem Jahr. Sind die guten Vorsätze bereits im Alltag gestorben? Nein! Wir alle freuen uns auf ein Rendezvous 2016 und haben uns vorgenommen, alles wird noch besser. Der Küchenplan füllt sich auf wundersame Weise von selber. Allzeit schon helfende Hände bereit. Finger hoch wer sich das vorgenommen hat. Prima, alle!!! Wir gehen einer goldenen Zukunft entgegen. Da tanzt das Herzensglück doppelt. Die Tage bis zum Rendezvous vergehen wie im Fluge.

Auch das Herbsttreffen hat sich zu einem Höhepunkt im TJBD entwickelt. Danke an alle die auch keine noch so weite Anreise gescheut haben um dabei zu sein und an die Mitglieder deren unermüdlichen Einsatz kein Treffen stattfinden würde. Viele Anregungen wurden besprochen. Das Präsidium wird sie sorgfältig abarbeiten. Das Beständigste ist der Wandel, das 23. Rendezvous wird sich daher in veränderter Form darbieten. Die wichtigsten Änderungen in kürze. Details entnehmt bitte dem Ablaufplan, der bereits schon auf der Homepage des TJBD's zu finden ist.

Am Donnerstag gibt es ab 13:00 Uhr einen Trainingsparcour und abends einen Vortrag!
Das Jagdschiessen findet am Freitag statt. Zur Erinnerung 99 Punkte bringen die begehrte „Goldene Jagdspitze“. Wer nicht mit Klinge schießen will, kann mit Feldspitzen ohne Wertung starten.
Am Samstag wie gewohnt den Jagdparcour mit Feldspitzen, Tombola und Lagerfeuer.
Am Sonntag gemeinsamer Brunch und anschließend gemeinsamer Abbau.
Gegen 13:00 Uhr ist dann schon wieder alles vorbei, leider!

Bis dahin fleißig Pfeile machen, Sehnen wachsen und viele Pfeile fliegen lassen.

PS.: Am 16.- und 17. April findet wieder ein Bogenjagdscheinkurs in Vilseck bei Wildjaeger statt. Sei dabei!!!



*Euer Präsi
Alois Hofherr*

TJBD Rundbrief / 1 Ausgabe 2016

Peter Franzen ist Deutscher Meister

Die Deutsche Meisterschaft „Bowhunter“ des DFBV fand vom 26. Bis 27. September 2015 am Hunsrück auf dem Erbeskopf statt. In den verschiedenen Klassen nahmen über 470 Bognerinnen und Bogner teil.



Unser Peter Franzen nahm in der Klasse „Historical Bow“ teil. Der Modus war wie folgt. Um sich für das Finale am Erbeskopf zu qualifizieren, müssen Schützen mindestens 2 BHL-Turniere oder mehr geschossen haben.

Es wurden die zwei besten Ergebnisse gewertet. Die besten 8 einer Bogenklasse waren dann bei der DM startberechtigt.

Im Finale galt es 4 Runden zu absolvieren. In der 1. Runde schossen die 8 Finalteilnehmer eine Rangliste aus, die dann die 2. Runde bestimmte. (1 gegen 8, 2 gegen 7 usw.) Diese 2. Runde ist, wie alle folgenden auch, ein Ausscheidungsschießen 1 gegen 1.

Die Sieger schießen am 2. Tag dann wieder gegeneinander (1. Sieger gegen 4. Sieger und 2. Sieger gegen 3. Sieger). Am Ende stehen die Schützen um Platz 1 und 2 (beide Sieger) und die Paarung um Platz 3 (beide Verlierer) fest.



Alle diese beschriebenen Runden finden im Gelände, auf einer 14er Doppelhunter-Runde statt.

Das endgültige Finale wird vor Publikum geschossen. Es wurden 4 Ziele auf unbekannte Entfernungen aufgestellt, auf denen die Paarungen um Platz 1 und 2 und die um, Platz 3 und 4 schießen mussten.

Es war eine Hunter-Runde, bei der nur ein Pfeil pro Tier geschossen und hinterher die Wertung vorgenommen wurde.

Peter hat im Finale gegen Lutz Koschorek geschossen und nach eigenen Worten das nötige Quäntchen Glück gehabt um zu gewinnen. Er hatte im Finale 4 Tiere getroffen und 25 Punkten für 1 Innenkill und 3 Körpertreffer erhalten. Er setzte sich damit gegen Lutz Koschorek durch. Der hatte 3 Körpertreffer und dafür 15 Punkte erhalten. Peter holte sich so den Titel des Deutschen Meisters.

Peter erzählte, dass es für ihn eine ungewohnte und schwierige Situation war, vor Publikum zu schießen.



TJBD Rundbrief / 1 Ausgabe 2016

Er hatte das Gefühl, dass jeder Schütze genau beobachtet wurde bei allem was man machte.
Ich glaube, sein Gefühl hat ihn diesbezüglich nicht getäuscht.
Er hielt diesem für ihn ungewohnten Druck stand. Sein „Lohn“ jetzt ist er Deutscher Meister.



Herzlichen Glückwunsch von uns allen Peter!!

Bericht: Karlheinz Numberger

Bilder: DBF

*Es trifft Freude, trifft Schmerz
mit Pfeilen beide unser Herz.
Doch Freude trifft nur wie zum Spiel,
der Bolzen haftet nicht am Ziel.
Des Schmerzes Pfeil, den der durchdrang,
der schleppt ihn nach, sein Leben lang.*

Friedrich Halm

TJBD Rundbrief / 1 Ausgabe 2016

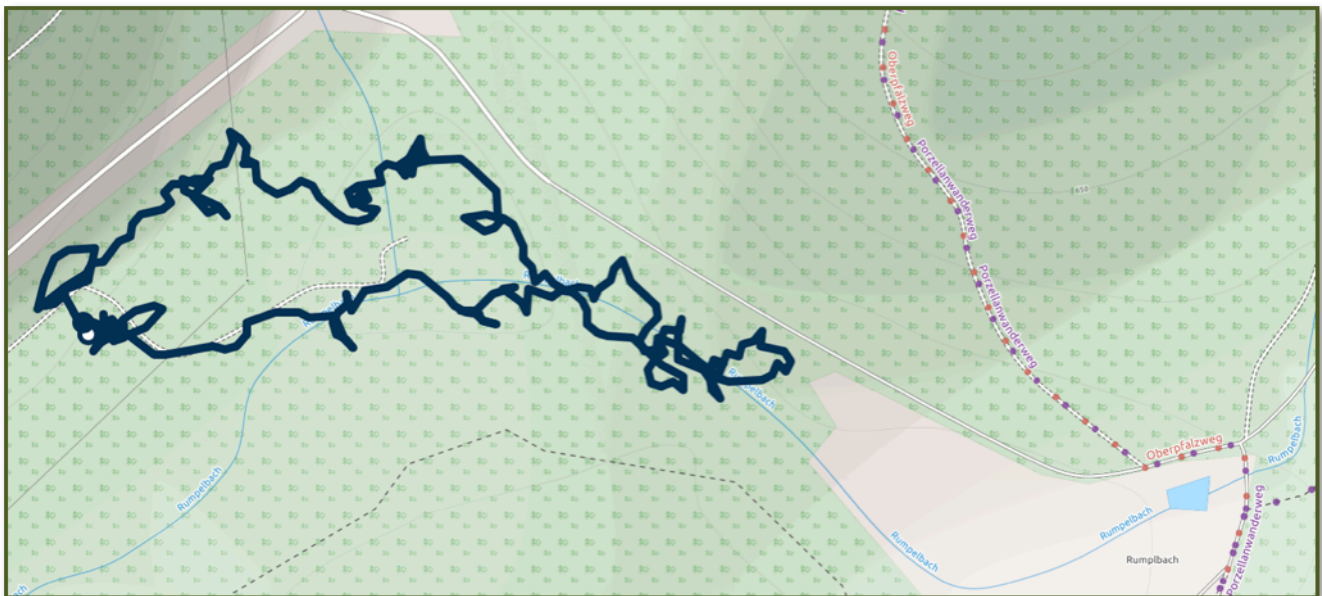
Herbsttreffen 2015

Wie fast jedes Jahr zur Umstellung der Sommerzeit auf die Winterzeit, trafen die Mitglieder des TJBD zum Herbsttreffen und der anschließenden Mitgliederversammlung auf dem St. Ötzener Hof zusammen.

Es kamen dieses Jahr wieder eine stattliche Anzahl an Schützen und Gästen zusammen. Karlheinz, Alfons und ihre Helfer hatten sich schon im Vorfeld für das Herbsttreffen als Überraschung, ein neues Parcourgelände ausgesucht.



Dieses lag zu dem sonst höher gelegenen Gelände, diesmal sehr weit unten im Tal zwischen St. Ötzen und dem Gaisweiher, wo wir schon beim letzten Rendezvous einen Teil davon abgegangen sind. Den gesamten Parcour hatten unsere Rentner direkt entlang an den idyllischen Rumpelbach aufgestellt. Der Parcour hatte dort auf ca. 1,7 km Länge alle erdenklichen Schüsse zu bieten wie sie auch auf einem großen Parcour zu finden sind.



Um 12:30 Uhr gab es durch unseren Präsi Alois Hofherr die offizielle Begrüßung und von Karlheinz Nummerger eine kurze Einweisung zu den neuen Parcour.

Anschließend ging es per Auto oder zu Fuß runter an den Rumpelbach. Das Wetter war uns natürlich wieder wohl gesonnen und hatten wie es sich gehört, herrlichen Sonnenschein und durch die Feuchtigkeit im Wald eine herrliche Luft

die uns alle frohgestimmt zum Schießen animierte.

Man kann fast sagen jeder Schuss war ein Highlight. Sei es der Schuss auf den Puma bei der alten Mühlenruine, oder der Schuss auf den Bären, der im Rumpelbach seine Lachse fängt. Auch das Reh, das auf der anderen Seite der Wasserfälle stand und der



TJBD Rundbrief / 1 Ausgabe 2016



Fischotter der auf der Jagd nach den Fischen im Wasser sein Glück versuchte, galt es zu schießen.

In diesen zwei Stunden konnte man den ganzen Stress und Hektik die man unter der Woche im Job hat einfach abstreifen. Es war einfach ein herrlicher Tag und wenn es nicht schon bald dunkel geworden wäre, hätten wir einfach noch so weiter schießen können. Aber da gab es ja noch vor der anstehenden Herbstversammlung das große Schnitzeessen, das für uns von der Fam. Schwanitz vorbereitete wurde.

Also ging es wieder den Berg hinauf zum St. Ötzener Hof, wo wir uns alle um die großen Tische versammelten und durch die viele frische Luft einen großen Hunger verspürten.

Nach dem gemeinsamen Essen ging es fast nahtlos über zur Herbstversammlung, die unser Präsi Alois Hofherr mit der Begrüßung und einem Rückblick auf das Rendezvous 2015 begann.

Nach einem positiven Kassenbericht durch unseren Kassier Helmut Krug und einer Vorschau auf das kommende Rendezvous 2016 durch Karlheinz Numberger, wurden noch durch die Mitglieder eingereichten Vorschläge und Anregungen diskutiert.

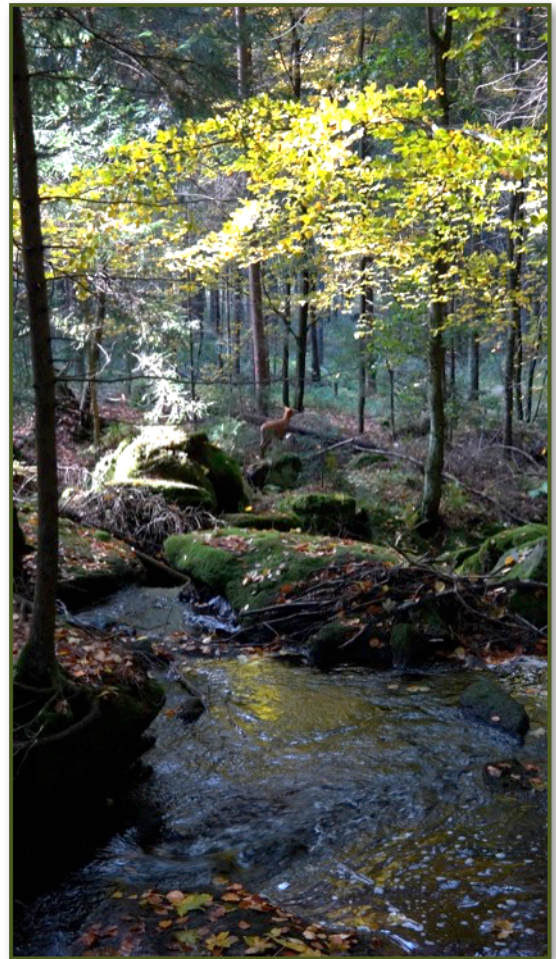
Vor dem Schlusswort macht Alois Hofherr noch für eine Bowhunter Education am 17./18.04.16 und für eine Jagdreise in 2016 nach Ungarn, Werbung.

Informationen erhaltet ihr dazu bei Alois Hofherr.

Nach der Verabschiedung der Teilnehmer und anschließendem gemütlichen Beisammensein, stellten folgende Personen noch direkt einen Antrag auf Mitgliedschaft in den TJBD:

Scharf, Birgit und Gerhard, Gmeinwieser Jochen und Schenk Ingmar. Da alle schon an mindesten einem Rendezvous teilgenommen hatten, wurden Sie einstimmig durch das Präsidium in den TJBD aufgenommen.

Dazu nochmals ein herzliches Willkommen an die neuen Mitglieder und viele schöne gemeinsame Stunden beim Bogenschießen. Dies gilt auch für alle Neuzugänge in 2015 und 2016!



*Euer
Peter
Voith*



Bilder: Karlheinz, Bernhard, Peter

TJBD Rundbrief / 1 Ausgabe 2016

Kochen mit dem Dutch Oven

Rezept Chilischnecke:

Zum Wild-Jaeger-Schießen im Oktober wollte ich mal einen kleinen Beitrag leisten und habe eine Chilischnecke gebacken.

Mein Chili koche ich nach Gefühl und was mein Kühlschrank/Vorratsschrank gerade hergibt. Dies war diesmal Rindfleisch, fein gewürfelt, Kantenlänge ca. 1cm. Zwiebelwürfel Rote Paprikaschoten.

Peperonis, nicht zu scharf. Passierte Tomaten aus der Dose. Kidneybohnen aus der Dose. Diverse Gewürze: Salz, Pfeffer, mexikanisches Chiligewürz, Kreuzkümmel (wichtig) und mein Lieblingsgewürz, Pimenton de La Vera. Geräucherter, spanischer Paprika.

Das Fleisch trocken tupfen, mit Mehl bestäuben und in der heißen Pfanne oder dem Dutch Oven scharf anbraten, die gewürfelte Paprikaschoten und die Zwiebeln dazu geben und mitbraten. Kräftig würzen! Mit dem Pimenton und dem Kreuzkümmel nicht zu sparsam umgehen! Sobald alles Farbe angenommen hat, mit den Tomaten und Bohnen auffüllen.

Manche geben Kaffee ins Chili, ich bevorzuge einen ordentlichen Schuss Rotwein. Was bei mir nicht mit reinkommt ist Mais! Schön langsam bis zur gewünschten Konsistenz schmoren lassen, so ca. 1,5 bis 2 Stunden.

In der Zwischenzeit einen Hefeteig / Pizzateig vorbereiten. Ca. 750 Gramm Mehl (gesiebt) 1/2 TL Zucker 1 1/2 TL Salz

etwas Olivenöl warmes Wasser 2 Päckchen Trockenhefe zu einem glatten Teig verarbeiten und anschließend an einem warmen Ort gehen lassen. Den fertigen Teig zu einem Rechteck ausrollen, ca. 0,5 cm dick. Nun das kalte (!) Chili darauf verteilen. Das Chili muß unbedingt kalt sein, da sonst der Teig komplett durchmatscht. Außenherum so ca. 3 cm frei lassen, das erleichtert das aufrollen ungemein. Wenn das Chili auf dem Teig verteilt ist, diesen von der Längsseite des Rechtecks her vorsichtig aufrollen. Aufpassen, dass der Teig nicht reißt! Man kann auch streifenweise Chili auftragen, ein Stück weiter rollen, wieder Chili drauf, rollen, usw. Wenn die Rolle fertig gewickelt ist, diese zur Schnecke eindrehen. Vorsichtig in einen geölten DO oder aufs Backblech setzen. Mit etwas Olivenöl bepinseln und bei nicht zu großer Hitze backen. Ich habe meinen DO mit Deckel in den Ofen gestellt, bei 160° C. Nach ca. 40 Minuten kontrollieren, evtl. noch etwas Zeit geben. Guten Appetit!

Gruß Frank



TJBD Rundbrief / 1 Ausgabe 2016

Neujahrsschießen Wolfertsfeld 2016

Es ist schon fast Tradition, dass sich die Bogenschützen des TJBD alljährlich zum Neujahrsschießen auf den Bow-Vision Parcours von Jan Kreissl treffen. Auch wenn viele von uns zu Silvester bis in die Morgenstunden



des neuen Jahres mit ihren Familien und Freunden feiern, so schaffen sie es pünktlich bis 11:00 Uhr auf dem Parcours zu kommen. Dieses Jahr war es vom Wetter her eher Herbstlich als Winterlich und kalt. Die angenehmen Temperaturen kamen daher auch der Damenwelt sehr entgegen. Nach kurzer Begrüßung durch Karlheinz Numberger und der Gruppeneinteilung ging es für die 23 Schützen ab in den Parcours.



Trotz der herbstlichen Witterung war der Boden und alles was so im Wald herumlag mit einer dicken Eisschicht überzogen und man musste höllisch aufpassen wo man hintrat, sonst lag man schnell mal auf den Hosenboden.



Für den ca. 5,7 km lange Parcours benötigen wir gemütliche 3,5 Std. Es waren wie gewohnt auf den Parcours viele schöne und auch einige schwierige Schüsse zu bewältigen. Besondere Vorsicht musste man aber durch den Eisüberzug bei den Hochständen walten lassen und nicht jeder Schütze ging das Risiko ein sich auf einer dieser Hochstände zu begeben. Aber es machte ja auch vom Boden aus, viel Spaß sein Schuss ins Ziel zu bringen.

TJBD Rundbrief / 1 Ausgabe 2016

Nach einem wunderbaren Schießtag trafen wir uns wieder an dem Lagerplatz, wo bereits das Lagerfeuer loderte. Viele der Schützinnen und Schützen brachten noch Restbestände an Weihnachtspätzchen und Häppchen vom Silvesterabend mit, die wir mit heißen Kaffee und Tee gemeinsam am Lagerfeuer genossen, bevor es am späten Nachmittag mit einer Portion Müdigkeit in den Gliedern und Augen aber Zufrieden wieder nach Hause ging. An dieser Stelle nochmals an alle unseren herzlichsten Dank für das mitbringen der Speisen und Getränke und an unseren Kassier Helmut, der immer das Feuerholz spendet.

Euer Peter Voith



Bilder: Karlheinz, Bernhard, Peter

Wildtier des Jahres 2016

Der Feldhamster



Feldhamster	
Feldhamster (<i>Cricetus cricetus</i>)	
Systematik	
<i>Unterordnung:</i>	Mäuseverwandte (Myomorpha)
<i>Überfamilie:</i>	Mäuseartige (Muroidea)
<i>Familie:</i>	Wühler (Cricetidae)
<i>Unterfamilie:</i>	Hamster (Cricetinae)
<i>Gattung:</i>	Großhamster
<i>Art:</i>	Feldhamster
Wissenschaftlicher Name der Gattung	
<i>Cricetus</i>	
Leske, 1779	
Wissenschaftlicher Name der Art	
<i>Cricetus cricetus</i>	
(Linnaeus, 1758)	

Der **Feldhamster** (*Cricetus cricetus*), auch **Europäischer Hamster** genannt, ist ein Nagetier (Rodentia) aus der Familie der Wühler (Cricetidae) und der Unterfamilie der Hamster (Cricetinae).

Merkmale

Feldhamster erreichen eine Kopf-Rumpf-Länge von 20 bis 34 Zentimeter, wozu noch ein 4 bis 6 Zentimeter langer, beinahe haarloser Schwanz kommt. Das Gewicht ausgewachsener Tiere variiert zwischen 200 und 650 Gramm. Männchen sind meist größer und schwerer als Weibchen. Der Hamster gilt als das bunteste europäische Pelztier. Die Fellfärbung ist variabel: die häufigste Form ist eine gelbbraune Oberseite und eine dunkle, fast schwarze Unterseite. An den Flanken befinden sich mehrere weiße Flecken, auf der Wange, vor und hinter den Vorderbeinen. Die Region um die Schnauze und um die Augen ist rötlichbraun gefärbt, die Füße und die Nasenspitze sind wiederum weiß. Daneben gibt es aber auch melanistische (fast gänzlich schwarze) und auffallend helle Feldhamster. Das Unterhaar ist gleichmäßig grau. Wie alle Hamster haben sie gut entwickelte Backentaschen, die Füße sind breit und mit gut entwickelten Krallen versehen.

Verbreitung und Lebensraum

Verbreitung des Feldhamsters

Das Verbreitungsgebiet der Feldhamster reicht von Belgien über Mittel- und Osteuropa bis in die russische Altairegion und das nordwestliche China. Ursprünglich war der Feldhamster in den Steppen Osteuropas beheimatet und breitete sich im Zuge der Landwirtschaftsintensivierung nach Westeuropa aus. Archäologen fanden 2000 Jahre alte Hamsterskelette im Rhein-Neckar-Raum.

Lebensweise

Sie sind typische Bodenbewohner und kommen fast nur in Löss- und Lehmboden vor. Sie stellen tiefe, verzweigte Erdbauten, die eine Wohn- und eine Vorratskammer enthalten, beide im Winterbau bis zu einem Meter tief. Die Baue der immer einzeln lebenden Männchen sind in der Regel kleiner. Typisch für jeden Hamsterbau sind senkrechte Fallröhren und meist zwei bis drei flach verlaufende Eingänge. Durch ihre wühlende Tätigkeit als Scharrgräber bzw. durch die Tatsache, dass sie unter der Bodenoberfläche Humus akkumulieren, haben sie einen gewissen Anteil an der Bildung von Schwarzerden. - Die auffallende Gegenfärbung (Rücken heller als Bauch!) ist plausibel dadurch erklärt, dass ein Hamster, wenn er nicht mehr fliehen kann, sich zur Verteidigung aufrichtet: die schwarze Bauchseite imitiert das Maul eines größeren Raubtieres mit den vier weißen Pfoten als „Fangzähne“.

Bevorzugte Nahrung des Hamsters sind Körner- und Hülsenfrüchte, Klee, Kartoffeln, Rüben und Mais, manchmal trägt er bis zu fünf Kilogramm Körnervorrat in seine Vorratskammer; um den Winter in seinem Bau zu überstehen, benötigt ein Hamster mindestens 2 kg Nahrung. Feldhamster neigen zu Kannibalismus; Gründe dafür können Nahrungsmangel oder Überpopulation sein.

TJBD Rundbrief / 1 Ausgabe 2016

Feldhamster am Wiener Zentralfriedhof

Der Feldhamster ist ein hauptsächlich dämmerungs- und nachtaktiver territorialer Einzelgänger. Jedes Tier besitzt einen eigenen Bau, den es gegen Artgenossen verteidigt. Nach dem Erwachen aus der Winterruhe (Ende April bis Anfang Mai) beginnt er mit der Anlage oder Ausbesserung der Sommerbaue, deren Gänge und Kammern meist weniger als einen Meter unter der Erdoberfläche liegen. Bald darauf beginnt die bis August andauernde Paarungszeit.

Feldhamster und Menschen

Ihr Vorkommen beschränkt sich in Mitteleuropa auf bewirtschaftete Feldflächen und deren Randzonen. Feldhamster waren in Teilen der DDR noch bis um 1980 so häufig, dass Prämien für erlegte Tiere ausgesetzt wurden (zur Verwertung der Felle siehe auch Hamsterfell).

1801 schreibt Gerhard Heinrich Buse dazu in „Das Ganze der Handlung“, I. Teil, IV. Band:

Man fängt sie teils im Frühjahr, wenn sie kaum aus ihrem Winteraufenthalte hervorgekommen sind, weil da ihre Bälge am schönsten sind, in Fallen, oder in Töpfen, die man in die Erde eingräbt, teils im Herbst, durch das Ausgraben, welches von den sogenannten Hamstergräbern geschieht, die eine Zeitlang ihre Nahrung davon haben. Die Obrigkeit hat aber nötig, auf diese Leute ein wachsames Auge zu haben, indem sie oft nur das Getreide aus den Magazinen der Hamster wegnehmen, und die Hamster laufen lassen, um das folgende Jahr wieder Ernten zu können, wo sie nicht gesät haben.

In den 1950er Jahren betrug im Bezirk Magdeburg das Hamsterfellaufkommen jährlich 1,1 bis 1,2 Millionen Felle. Auf den Rübenschlügen musste der Hamster sofort nach dem Aufgehen der Rüben gefangen werden, am ersten Tag waren erfahrungsgemäß bereits 10 m² um den Bau herum abgefressen. Noch bis 1975 wurden in Aschersleben die Hamsterbaue auch begast. Da das Hamsterfell einen bedeutenden Wirtschaftsartikel darstellte, bemühten sich die Rauchwarenexperten der DDR darum, statt der Begasung den Hamsterfang durch die nebenberuflich tätigen Hamsterfänger und damit die Verwertung der Felle zu intensivieren. Zu der Zeit machte sich jedoch bereits ein deutlicher Rückgang des Fellaufkommens bemerkbar, wobei man sich nicht sicher war, welcher Anteil den verstärkten Fangbemühungen gegenüber den veränderten Anbaumethoden (Vergrößerung der Felder, Industrialisierung der Erntemethoden) zuzurechnen war. 1979 wurden im Kreis Staßfurt 25.400 Felle angeliefert, im Kreis Oschersleben 8500, im Kreis Halberstadt 31.800, im Kreis Haldensleben 5500 und im Kreis Schönebeck 15.000 Felle. Es wurde gesagt, dass die erheblichen Unterschiede der Fangmengen nicht einfach damit zu erklären seien, dass der Hamster „wandert“, die Zahlen sollten künftig durch verstärkte Fangbemühungen ausgeglichen werden.

Durch die industrielle Feldbewirtschaftung, die zunehmende Bebauung sowie die Isolation und Zerschneidung der Lebensräume ist der Feldhamster heute in weiten Teilen Deutschlands vom Aussterben bedroht. In Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg gelten sie mittlerweile als ausgestorben.^[3] Inzwischen gibt es, etwa im Elsass, den Niederlanden oder in Deutschland, Programme zur Züchtung und Auswilderung von Feldhamstern. Landwirte können durch eine angepasste Bewirtschaftung, Ernteverzicht und Stoppelruhe die Bedingungen für den Feldhamster, aber auch für weitere gefährdete Arten der heimischen Kulturlandschaft wie Rebhuhn, Feldlerche oder Feldhase, verbessern.

Wegen seiner lebhaften Natur und der Gewohnheit Vorräte anzulegen, wurde der Feldhamster schon früh zu einem Symbol für aufbrausende, habgierige und geizige Personen. Siehe auch: hamstern.^[5]

Der Feldhamster gehört zu den nach Anhang IV Buchstabe a) geschützten Tierarten des Artikels 12 der Richtlinie 92/43/EWG (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie), bekannter als „FFH-Richtlinie“ oder „Habitatrichtlinie“. Als streng geschützte Art wird er auch in der Berner Konvention (Anhang II) genannt. Feldhamster-Populationen können dadurch die Planung, den Bau und/oder die Erschließung z.B. von Gewerbegebieten, Straßen oder anderen Verkehrswegen stoppen.

Quelle: Wikipedia

TJBD Rundbrief / 1 Ausgabe 2016

TJBD-News von der Präsidiumssitzung

Liebe Mitglieder! Am 31.01.2016 tagte das Präsidium in St. Ötzen. Hier wichtige Neuerungen.

Seniorenbeitrag

Mitglieder **ab 65 Jahre** zahlen ab 01.01.2016 anstelle bisher 28€, neu ab Januar 14€

Mitgliederanzahl

Nach längerer Diskussion wurde eine Mitgliederanzahl von **maximal 120** beschlossen.

Wir haben aktuell 111 Mitglieder. Neu hinzugekommen ist Armin Wehner.

Teilnehmerbegrenzung beim Rendezvous

Wurde auf **maximal 90** Teilnehmer festgelegt. Davon sind aktuell 70 für Mitglieder und 20 für Gäste vorgesehen. Nach wie vor ist jedem Mitglied seine Teilnahme am Rendezvous garantiert.

Festlegung von Verantwortlichkeiten

der Präsidiumsmitglieder wurde erstellt. Diese kommt beim 23. Rendezvous zum Aushang.

Änderung der Schießordnung

Wir wollten diese einfacher und übersichtlicher gestalten. Es gibt nur noch drei Gruppen:

Primitivbögen – Langbögen – Recurvebögen.

Bei den Pfeilen wurden Bambuspfeile mit aufgenommen. Die waren in der Vergangenheit auch schon erlaubt, waren aber bis dato nicht in der Schießordnung aufgenommen.

Rendezvous 2016

Am Sonntag gibt es keine Schießerei mehr. Dafür einen gemeinsamen Brunch und danach den gemeinsamen Abbau durch alle Teilnehmer.

Durch den Wegfall der Sonntagsschießerei wird die Klingenrunde auf Freitag verlegt. Der Modus bleibt, Einpfeilrunde jedoch 7 Stationen mit je 2 Pflöcken. Kill +20, Körper -20, Fehl -10 und nicht geschossen 0 Punkte. Ab 70%, das sind +196 Punkte, gibt es die Bowhunternadel.

Als Ablauf wurde fliegender Start ab 08.00 Uhr viertelstündlich festgelegt. Eine verbindliche Startliste wird ausgehängt. Die Schützen tragen sich dort selbständig ein. Die Startzeiten gelten ab/am 1. Pflöck.

Es gibt auch heuer wieder einen **Trainingsparcour**, der allen Teilnehmern Donnerstag und Freitag zur freien Nutzung zur Verfügung steht. Dort findet am Donnerstagvormittag das kleine Jagdschießen statt.

Zusätzlich gib es einen **Klingenparcour**, der allen Teilnehmern am Donnerstag zur Verfügung steht. Freitag findet dort die Klingenrunde statt.

Die Siegerehrung für das kleine Jagdschießen und die Klingenrunde findet am Samstag im Rahmen der Tombola statt.

Küchendienst. Der Modus vom letzten Jahr war gut. Andreas Knorr wird den wieder ins Internet einstellen. Ihr könnt Euch eintragen lassen indem Ihr Andreas eine Mail schreibt.

Programm und die **Anmeldeformulare** werden auf unsere Homepage gestellt. Die Mitgliederanmeldung kommt in den Mitgliederbereich. Wenn der Essensplan steht, kommt der ebenfalls auf die Homepage. Vorab schon mal:

Donnerstagabend gibt es „Pulled Pork“, Freitagabend „Dutchovenessen“ und Samstagabend „Wildsau“.

Anschaffungen 2016

Für das Rendezvous wurden 10 neue Tiere im Wert von über 2.000€ gekauft. Lasst Euch überraschen.

Gekauft werden noch eine Kaffeemaschine für Handbrühverfahren, ein Beamer und als Ersatz für das blaue Zelt das wir immer kostenpflichtig geliehen haben eine Plane ähnlich der, die Markus beim Schmieden hatte.

TJBD Rundbrief / 1 Ausgabe 2016

Jagdschießen 2016 auf Burg Guteneck

Hallo zusammen! Hier gleich mal das Wichtigste vorweg. Wir machen heuer unser Jagdschießen auf dem Parcours der Bogenschützen Guteneck. Guteneck liegt ca. 40km südlich von Weiden, nahe der A93.

Wir treffen uns am:

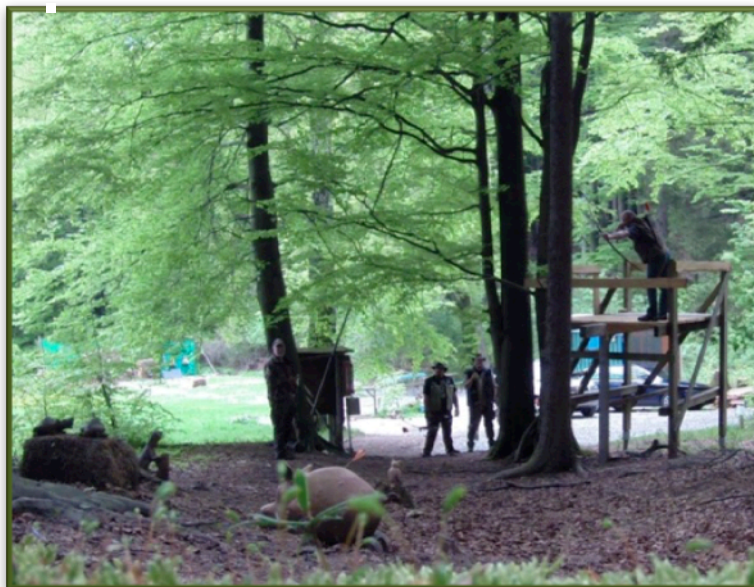
Samstag, 30.04.2016 um 10.00 Uhr am
Parkplatz Schloss.
Schloßberg 3
92543 Guteneck

N 49.445847

E 12.276958

Von dort aus geht's nach wenigen Metern zu Fuß auf den Parcours. Geschrieben wird die Hunterwertung von Peter.

Wir verzichten heuer auf das bisherige zweite Frühstück vor dem Schießen. Nach unserer Runde, gegen 14.30 Uhr sind wir im Gasthof Vetterl. Das ist vom Parkplatz aus gleich „um die Ecke“. Da kann man gut zu Fuß hingehen.



Dort essen und trinken wir nach der Karte. Im Gasthof findet dann auch die Siegerehrung unseres „Bowhunters 2016“ statt.

Josef Eckl von den Bogenschützen Guteneck hat für uns für diese Veranstaltung einen Sondertarif gewährt. Vielen Dank dafür!

**Deshalb bitte die 7€ Startgeld bis spätestens 22.04.2016 überweisen auf das Konto:
Karlheinz Numberger; Hypo Vereinsbank Weiden; DE 37 75320075 0348698753.**

Ihr könnt mir das Startgeld selbstverständlich auch sehr gerne bar geben. Startgeld ist Reuegeld.

Anmeldeschluss ist Freitag, 22.04.2016.

Das Jagdschießen findet bei jedem Wetter statt. Der Parcours wurde zu Jahresbeginn überarbeitet. Es gibt neue, große und mittlere Tiere, die Wegführung wurde nochmal optimiert. Andreas und ich waren bei der „Erkundung“ dabei – sehr gut. Lasst Euch überraschen.

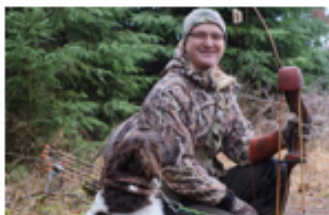
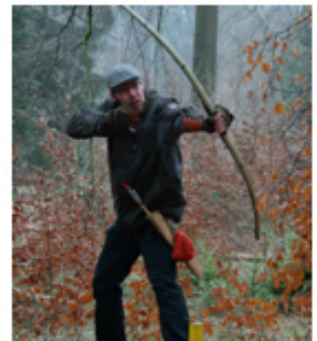


Wir freuen uns schon, gemeinsam mit Euch die Pfeile fliegen zu lassen. Bis dann

Peter, Jürgen, Karlheinz

Bilder: Peter und Karlheinz

TJBD Rundbrief / 1 Ausgabe 2016



TJBD Rundbrief / 1 Ausgabe 2016

Wikingerausstellung im Rosenheimer Lokschuppen

Eine Ausstellung der VERANSTALTUNGS+KONGRESS GmbH Rosenheim

Ein Unternehmen der Stadt Rosenheim

VERANSTALTUNGS+KONGRESS GmbH ROSENHEIM

PROTOPHON MARKET

schallaburg

AUSSTELLUNGSZENTRUM LOKSCHUPPEN ROSENHEIM
Rathausstraße 24, 83022 Rosenheim

QR Code

Öffnungszeiten:
11. März bis 04. Dezember 2016
Mo - Fr von 9:00 - 18:00 Uhr
Sa, So u. Feiertag von 10:00 - 18:00 Uhr

Informations und Buchung
Mo - Fr von 9:00 - 17:00 Uhr, Telefon: +49 (0) 80 31 3 65 90 96
Fax: +49 (0) 80 31 3 65 90 30, E-mail: lokschuppen@vr-rosenheim.de

Anfahrt und Parkmöglichkeit
Die Anfahrt zum Parkhaus P1 neben dem Lokschuppen ist ausgeschildert (Navidroid: Hammerweg). An der Ausstellungszone kann der Parkochsen in ein Tagpäckchen für 6,00 € umgelenkt werden. Busstoppläne sind in der Besucherzeitschrift an der Infozone (außer zur Hofstraßen) ausgewiesen. Der Fußweg vom Bahnhof ist ausgeschildert (etwa 10 Minuten).

Partners:

PREISE

	Eintritt Ausstellung	Führung	Audioguide	Taschentaschenführung inklusive Eintritt
Erwachsene	14,50 €	6,25 €	6,25 €	26,00 €
Familien: 2 (Groß-) Eltern mit familieneigenen (Enkel-) Kindern	32,25 €	15,25 €	15,25 €	58,00 €
Montagsrabatt Familien: 2 (Groß-) Eltern mit familieneigenen (Enkel-) Kindern	26,25 €	15,25 €	15,25 €	keine Ermäßigung
Familien: 1 (Groß-) Elternteil mit familieneigenen (Enkel-) Kindern	19,75 €	10,00 €	10,00 €	37,50 €
Montagsrabatt Familien: 1 (Groß-) Elternteil mit familieneigenen (Enkel-) Kindern	16,75 €	10,00 €	10,00 €	keine Ermäßigung
Kinder (ab 5 Jahren), SchülerInnen, StudentInnen, Auszubildende, BFDler, Grüner Pass der Stadt Rosenheim, Menschen mit Behinderung (Begleitpersonen mit Eintrag „B“ frei)	7,25 €	4,75 €	4,75 €	15,00 €
Kulturgewiss für Aktiv-SeniorenInnen (dienstags ab 13:00 Uhr)	12,50 €	4,75 €		4,75 €
Erwachsene Gruppen ab 12 P. (p. P.)	12,50 €	5,75 €		
Erwachsene Gruppe XXL-Führung 90 Minuten ab 12 P. (p. P.)	12,50 €	8,25 €		
Kindergarten / Schulklassen (p. P.)	4,50 €	3,50 €		
Karottenführung zusätzlich Eintritt (p. P.)	Führung	9,50 €		
Führung	Führung	186,00 €		
Exklusive Taschenlampenführung zusätzlich Eintritt: pauschal an Ihrem Wunschtermin (max. 30 P.)	Führung	186,00 €		
Taschenlampenführung als Kindergeburtstag: (Vr bis zu 12 P.) Jeder weitere Geburtstagsgast: 15,50 €	Führung	186,00 €		
WICKIE Geburtstag: (pauschal für bis zu 12 P.) Jeder weitere Geburtstagsgast: 10,50 €	Führung und Workshop	126,00 €		
Parcourskarte zum Themenspielfeld „WICKIE Parcours“ (beim Kauf eines Führungs-, Workshop- oder Audioguide-Tickets ist die WICKIE-Parcourskarte inklusive)	Kinder Erwachsene	1,00 € 2,00 €		
Ferienprogramm (p. P.): Eintritt, Führung und Workshop		14,00 €		
Workshops inklusive Material (p. P.)		4,00 €		
Beitragbuch zur Ausstellung „WIKINGER“*		26,90 €		

Wenden Sie Freund des Lokschuppen! Als Mitglied des Freundeskreises können Sie nachmittag laden und Ziele des Ausstellungsraums und sichern das kulturelle Angebot. www.freundkreis-lokschuppen.de

Die Bahn fährt Sie hin: Günstige Anreise mit dem guten Tag Ticket des Monats, der BahnCard, dem Südbayern-Ticket (plus S-Bahn) oder dem Bayern-Ticket. Eintrittsermäßigungen Erwachsene 12,00 €, Kinder/Studenten 5,25 €, Familie 2 (2 Erw. + Kinder) 30,25 €, Familie 1 (1 Erw. + Kinder) 17,50 €. Gilt nicht für Schulklassen, Kindergärten- oder Erwachsenen Gruppen. Ein Ticket wird bei sich gegenüber dem Bahnhof-Hauptgang.

Stornos und Änderungen vorbehalten. Alle Eintrittskarten sind den ganzen Tag über gültig. Eintrittsgeldscheine können nicht auf Führungsangebote angerechnet werden. Der Lokschuppen ist behindertengerecht ausgestattet. Die Audioguides sind auf konstant 30 °C klimatisiert. In der Ausstellung besteht Taschen-, Rucksack- und Fotograferverbot. Die Mitnahme von Tieren ist nicht gestattet.

WIKINGER!

11.03. - 04.12.2016
LOKSCHUPPEN ROSENHEIM
www.lokschuppen.de

Partners: Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling, KATHREIN, Wirtschaftlicher Verband



1. Bitte drehen: Wendenmaskenrelief aus dem 10. Jh.*

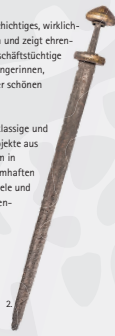
WIKINGER!

Hörnerhelme und Met: Dass es sich hier um Klischees handelt, ändert nichts an unserer Faszination für die Wikinger. Sie umgibt eine heldenhafte, mystische Aura, die eine besondere Anziehungskraft ausübt.

Die Ausstellung WIKINGER! lässt ein vielschichtiges, wirklichkeitsnahes Bild der Wikingerzeit entstehen und zeigt ehrenvolle Krieger, mordende Plünderer oder geschäftstüchtige Handelsreisende genauso wie starke Wikingerinnen, clevere Strategen oder Liebhaberinnen der schönen Künste.

In der Erlebnisausstellung erzählen hochklassige und zum Teil erstmals ausgestellte Highlightobjekte aus dem Lunds Universitäts Historiska Museum in Schweden und über zwanzig weiteren namhaften Museen die historischen Fakten. Filme, Spiele und Animationen bringen Licht in diese mythen- und sagenumwobene Epoche - in die faszinierende Welt der Wikinger.

Über 17 Meter langes Original-Kullensschiff aus dem Film „Wickie auf großer Fahrt“ auf dem Lokschuppenvorplatz!



2.

Führungen

Jugendliche und Erwachsene: Tägliche Führungen um 14:00 Uhr und nach Bedarf. Dauer: ca. 1 Std. Ohne Anmeldung.

Familien: Führung mit Bastelaktion Wikingerhelm
Im Anschluss an die Führung selbstständiges Basteln eines eigenen Helms aus Papier.
Jeden Sa, So und Feiertag um 11:00 Uhr.
Dauer: 1 Std. Ohne Anmeldung.



Aktiv-SeniorenInnen: Kulturgewissführung
Für ältere Gäste mit komfortablen Hören und Verstehen. Nach der Ausstellungsführung Kulturgewissgespräch mit dem/r AusstellungsführerIn bei vergünstigtem Kaffee und Kuchen im Bistro Café Lok.
Dauer: 1,5 Std., 1 Std. Führung, 30 Min. Kulturgewissgespräch im Bistro Café Lok.
Dienstags um 13:00 Uhr. Ohne Anmeldung.

Gruppen: Führungen mit Voranmeldung
Reguläre Führung: 60 Min., vertiefende XXL-Führung: 90 Min. Buchung erforderlich.

Schulklassen/Kindergärten: Themenführungen und Workshops bieten eine spielerische Entdeckung der Welt der Wikinger sowie der eigenen Gestaltungs- und Ausdruckswege. Buchung erforderlich. Informationen unter www.lokschuppen.de

- Ein Mann, ein Schwert!
Prachtschwert aus dem 9. Jh.*
- Königlicher Requiemenelzähler aus dem Frankenreich, 11. Jh.*
- Bevorzugte Präzision:
Pfeilen aus Glas, Silber, Bernstein und Halbedelsteinen, Wikingerzeit*



Specials

Kinder: WICKIE Tour
„Hey Wickie, hey!“ - Wickie zeigt allen Kindern seine Welt: Folgt ihm durch die Ausstellung und ihr werdet nichts verpassen!

Familien: WICKIE Parcours
Nehmt die Herausforderung an: Wer wird gewinnen? Auf dem Themenspielfeld hinter dem Lokschuppen tretet ihr in den Wikinger-Wettkampf und findet heraus, wer euer Häuptling ist.

Kinder: WICKIE Geburtstag
Nach einer Kinderführung könnt ihr je nach Alter und Geburtstagswunsch an einem Workshop teilnehmen und euch auf dem WICKIE Parcours austoben. Unter Aufsicht eurer Eltern könnt ihr unsere Räume für die eigene Brotzeit reservieren. Geburtstagskuchen, Riesenpizza und Getränke gibt es im Bistro Café Lok. Dauer: 2 Std. Buchung erforderlich.

Kinder: Ferienprogramm
In allen Schulferien findet dienstags und mittwochs um 10:30 Uhr eine Kinderführung mit anschließendem Workshop statt. Für Kinder von 7-12 Jahren.
Dauer: 2 Std. Anmeldung erforderlich.

Erwachsene: Kuratorenführung
Frau Dr. Michaela Helmbrecht, die Kuratorin der Ausstellung, führt besonders Interessierte 90 Min. lang durch das Zeitalter der Wikinger. Anmeldung mindestens 7 Werktagen im Voraus erforderlich. Mindestteilnehmer 10 P. Termine über www.lokschuppen.de

- Beutegut? Ein Löwe, der gegen zwei Schlangen kämpft: 8-9. Jh.*
- Von wegen ungepflegt: Kämmen waren sehr beliebt.
„Kamm aus der Wikingerzeit.“
- Zur Flucht ließ sich Wieland der Schmied Flügel wachsen: Beschlag aus Uppåkra, 10. Jh.*



5.

MONTAGS... besonders günstige Tarife für Familien!

Abendprogramm

Jugendliche und Erwachsene: Essen wie die Wikinger
Schlüpfen Sie in die Rolle eines Wikingers und probieren Sie im Anschluss an eine Ausstellungsführung ein echtes Wikinger-Menü, serviert von unserem Partner PRINZIPAL Catering & Events.
Exklusiv ab 18:15 Uhr, ab 66,00 € p. P.
Ticketkauf mindestens 7 Werktagen im Voraus. Termine über www.lokschuppen.de



Familien: Taschenlampenführung
Außerhalb der regulären Öffnungszeiten jeden ersten Freitag im Monat ab 18:15 Uhr. Die Tickets sind den Freitag vor der Führung bei „normalem“ Licht zu besuchen.
Dauer: 1 Std., maximal 30 P., Anmeldung erforderlich.
Auf Anfrage auch als Kindergeburtstag (ab 7 Jahren) oder für Gruppen am Wunschtermin möglich.
Buchung erforderlich.



7.

Quelle: www.lokschuppen.de